

Referat: OBM

Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 16. März 2016 Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Gasthof zur Linde, Kriegenbrunn Ende: 21:00 Uhr

Thema: 1. Sitzung des Ortsbeirates Kriegenbrunn 2016

Anwesende

Ortsbeirat Kriegenbrunn:

Herr Brieger
Herr Jungkunz
Herr Mayer
Herr Meißel
Herr Sadlo
Herr Schäfer

Stadtrat:

Herr Goldenstein
Herr Rohmer (ab 20:00 Uhr)

Verwaltung:

Herr Behringer / 13

Bürger: 15

Presse: Hr. Schreiter / EN

Entschuldigt

Ortsbeirat Kriegenbrunn:

Herr Wiechert

Stadtrat:

Herr Agha
Frau Fuchs
Herr Volleth
Frau Wirth-Hücking
Herr Dr. Zeus

Verteiler

alle Referate, Ämter, Ortsbeiräte, Betreuungsstadträte, Fraktionen, Polizei

Ergebnis:

Herr Schäfer eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Kriegenbrunn im Jahr 2016. Herr OBR Wiechert ist entschuldigt. Als Betreuungsstadträte sind Herr Goldenstein und Herr Dr. Rohmer anwesend. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen sind nicht gewünscht. Besonders begrüßt werden die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten.

TOP 1: Aktueller Stand Bürgerhaus Kriegenbrunn

Aufgrund der geringen Steuereinnahmen der Stadt Erlangen wurden für das Jahr 2016 keine Haushaltsmittel für das Bürgerhaus Kriegenbrunn bewilligt. Die Streichung der Planungsmittel musste aufgrund der Mindereinnahmen durch den Erlanger Stadtrat erfolgen. Andere Projekte (z.B. Frankenhof, Schulsanierung u.a.) wurden priorisiert und als dringlicher eingestuft.

Herr Stadtrat Goldenstein verweist auf die einmaligen Mindereinnahmen im Jahr 2016 und bedauert diese Entscheidung. Die Genehmigung der Regierung stand im Mittelpunkt dieser Entscheidung. Es wird gehofft, dass die Situation der Einnahmen im Haushaltsjahr 2017 deutlich besser ist und dann die benötigten Haushaltsmittel eingestellt werden können.

Die anwesenden Bürger und der Ortsbeirat haben in Bezug auf die Priorisierung der drei Bürgerhäuser (Büchenbach, Eltersdorf und Kriegenbrunn) kein Verständnis dafür, dass Kriegenbrunn niedriger eingestuft wird. Die Planungen und Überlegungen in Kriegenbrunn ein Bürgerhaus zu bauen gibt es seit 27 Jahren. Zumindest die Kosten für die Planung sollten gedeckt sein, damit diese konkretisiert werden können. Es wurde bereits viel Engagement der Bürger und Vereine aufgebracht, um so weit zu kommen. Ein „Ausspielen“ der Projekte (Bürgerhäuser) gegeneinander sollte nicht erfolgen.

Der Ortsbeirat macht den Vorschlag zu prüfen, ob für das Jahr 2016 nicht doch noch die Planungen vorgenommen werden können. Die Mittel für die Planung sollten aufgebracht werden können. Die ohnehin hohen Planungskosten von geschätzten 80.000 Euro werden bezweifelt. Auch die Steigerung der Planungskosten von zunächst 30.000 Euro auf jetzt 80.000 Euro ist nicht nachvollziehbar. Anwesende Bürger verweisen auf das „Versprechen“ von OB Dr. Janik, dass das Bürgerhaus für Kriegenbrunn gebaut wird.

In der nächsten Sitzung des Ortsbeirates sollen weitere Anträge gestellt werden.

TOP 2: Planfeststellungsverfahren Neubau Schleuse Kriegenbrunn

In der Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses am 23.02.2016 gab es einen Vortrag des Wasserstraßenneubauamtes Aschaffenburg. Die Einwendungen von Einzelpersonen und der Stadt Erlangen werden in nichtöffentlichen Sitzungen behandelt. Die Betroffenen werden hierzu gesondert eingeladen. Die Protokolle sollen bis Ende des Jahres 2016 vorliegen.

Veränderungen wird es in Bezug auf die Bodenlagerung geben. Hier gibt es verschiedene Lagerhöhen und Abstufungen. Diese werden von der Straße weg höher. Es werden hierfür sog. Bodenzwischenlager eingerichtet.

Es werden erhebliche Belästigungen durch den Verkehrslärm und die Bauarbeiten befürchtet. Vor allem durch die umfangreichen Betonarbeiten. Bis zu 3 LKW-Fahrten pro Minute werden hier benötigt. Zum Thema Verkehrssicherheit ist zu sagen, dass gerade die Pappenheimer Straße sehr unübersichtlich ist. Hier werden Probleme erwartet. Hier ist die Stadt Erlangen in der Pflicht entsprechende Regelungen zu treffen. Auch in Bezug auf den Radverkehr ist die Wegstrecke über den Kanal noch nicht abschließend geklärt. Hier besteht noch erheblicher Gesprächsbedarf mit der Stadt Erlangen. Im UVPA wurde ein Ortstermin mit dem Wasserstraßenneubauamt für den April 2016 vereinbart. Herr OBR Meißel ergänzt, dass er selbst eine Einwendung vorgenommen hat. Hierüber hat er noch keine Rückmeldung.

Der Ortsbeirat wird das Thema weiter verfolgen und in der nächsten Sitzung erneut behandeln.

TOP 3: Kirchweih Kriegenbrunn 2016

Als positive Nachricht kann vermeldet werden, dass die Kirchweih im Jahr 2016 gesichert ist. Zunächst sind keine Bewerbungen bei der Stadt Erlangen eingegangen, daher wollte sich der Ortsbeirat mit diesem Punkt beschäftigen und ggfalls. schauen, ob hier mit Eigeninitiative etwas zu erreichen ist.

Mittlerweile gibt es jedoch drei Zusagen (Süßwaren, Crêpes / Kaffee-Stand und ein Luftballon-Verkäufer). Damit ist die Situation besser als zunächst angenommen.

Die Spicker-Bude ist noch offen. Hier wird noch abgewartet.

Der Ortsbeirat bittet darum die Kirchweih in diesem Jahr intensiv zu besuchen, damit der Umsatz stimmt und die Schausteller auch im Jahr 2017 wieder kommen. Falls noch jemand Ideen oder Vorschläge hat ist der Ortsbeirat für jede Eigeninitiative dankbar. Kontakt kann hier direkt mit dem Ortsbeirat oder der Stadt Erlangen aufgenommen werden.

TOP 4: Bericht der Verwaltung

Ohne Wortmeldung

TOP 5: Mitteilungen zur Kenntnis

Ohne Wortmeldung

TOP 6: Anfragen / Sonstiges

6.1. Randsteine im Ortskern Kriegenbrunn

Die Stellungnahme von Herrn Schade wird verlesen. Die Bilder werden zur Verdeutlichung gezeigt. Es werden auch die Möglichkeiten der „Patenschaften“ erläutert.

Bemängelt wird, dass der Ortsbeirat nicht vorher einbezogen wurde. Dies hätte auch bei den Erörterungsterminen helfen können. OBR Jungkuntz hat ein gewisses Verständnis für die Maßnahmen, wenn man sich die Bilder der Stellungnahme ansieht. Allerdings ist es völlig unverständlich, dass der Ortsbeirat nicht einbezogen wurde. Dieser Eingriff hat die Stimmung in ganzen Straßenzügen verschlechtert. Teilweise wurden Mitglieder des Ortsbeirates für die Maßnahme verantwortlich gemacht. Dies ist ein schlechtes Bild, das die Stadtverwaltung hier abgegeben hat. Auch wird die Unfall- und Verletzungsgefahr für Kinder (mit Rollern oder Fahrrädern) angesprochen, die von den spitzen, scharfen Kanten der Randsteine ausgeht. Zudem sind die Steine von Autos heraus aufgrund der Höhe nur schwer zu sehen.

Die anwesenden Bürger sind teilweise sehr aufgebracht und bezeichnen die Maßnahme der Stadt Erlangen als reine Schikane. Auch das Zustandekommen der Ortstermine wird bemängelt. Viele Bürger haben davon gar nichts gewusst bzw. erst hinterher davon erfahren. Mit vielen Bürgern wurde nicht gesprochen. Patenschaften können mit diesem Verhalten nicht gefunden werden. Auch wird die mangelnde Bürgerbeteiligung angesprochen.

Insgesamt haben die Bürger 57 Steine gezählt. Es wird nach den Kosten gefragt. Und ob dieses Geld nicht sinnvoller (z.B. Bürgerhaus) investiert werden könnten.

Der Ortsbeirat und die anwesenden Bürger sind sich einig, dass die Steine am Huthausplatz wieder entfernt werden müssen. Es ist auch ein Gespräch mit den Anwohnern, dem Ortsbeirat und der Abteilung Stadtgrün gewünscht. Der Ortsbeirat möchte auch relativ bald (vor der nächsten Sitzung Ortsbeirat) einen Termin zur Ortsbesichtigung ausmachen. Dies soll alles im Rahmen der Bürgerbeteiligung erfolgen.

6.2. Unterbringung Verleih Transportrad

Die Stadt Erlangen hat sog. Transporträder angeschafft und versucht diese über das gesamte Stadtgebiet zu verteilen. Hierfür sind Ansprechpartner und Unterstellmöglichkeiten vor Ort erforderlich. Auch muss sich jemand bereit erklären die Räder zu verleihen bzw. die Ausleihe sicherzustellen. Nach Meinung der anwesenden Bürger ist dieses Angebot eher für Vereine interessant. Der Nutzen für die Bürger wird stark bezweifelt. Auch die Kosten für ein derartiges Projekt werden bemängelt.

Wer dennoch Interesse hat wird gebeten sich beim Ortsbeirat zu melden. Ein Kontakt zur städtischen Dienststelle kann dann vermittelt werden.

6.3. Fahrradparkplatz Kindertagesstätte Fröschla

Nach längerer Diskussion und Erörterung der Situation beantragt der Ortsbeirat Kriegenbrunn einstimmig die Ausweisung eines Fahrradparkplatzes rechts vor dem Eingangstor. Der Bereich bis zur vorhandenen Mauer soll als Fahrradparkplatz gekennzeichnet werden. Darüber hinaus soll eine Querstange an der Wand als Absperrmöglichkeit für Fahrradanhänger angebracht werden. Die Mitarbeiter der Einrichtung sind darüber zu informieren.

6.4. Website Kriegenbrunn.de

Hier gibt es aktuell keinen neuen Sachstand. Der Vorsitzende Schäfer wird dies in nächster Zeit angehen. Hier ist die Mitarbeit von anderen Ortsbeiräten, Bürgern und Vereinen ausdrücklich erwünscht.

6.5. Ausbau BAB A3

Am 09. März 2016 hat eine Informationsveranstaltung in Frauenaaurach stattgefunden. Das sog. Mausloch wird offen bleiben. Eine Sperrung erfolgt nur tageweise. Der Baubeginn ist für 2019 geplant. Die Vergabe erfolgt auf 30 Jahre im Privat Public Partnership – Verfahren. Es wird entsprechende Lärmschutzmaßnahmen geben. Diese sollen, je nach Standort, zwischen drei und sieben Meter hoch sein. Es wird ein Spezialasphalt verwendet, der den Lärm nochmal um rund 2 Dezibel reduzieren wird. Auch der Felsenkeller wird durchgängig geöffnet bleiben.

Die neue Brücke wird an der exakt gleichen Stelle errichtet. Dies macht eine jeweils halbseitige Sperrung während der Bauphase notwendig. Wann genau der Planabschnitt Kriegenbrunn gebaut wird ist nicht näher terminiert. In den Jahren 2017 bis 2020 wird der Bau des Autobahnkreuzes durch den Bund erfolgen.

Der Ortsbeirat will in Bezug auf den Lärmschutz nachhaken. Hier sollen wohl Grenzwerte nicht ermittelt werden können aufgrund des fehlerhaften Windmodells. Der Ortsbeirat Frauenaaurach hat die Präsentation der Autobahndirektion in digitaler Form. Ebenso ist diese im Ratsinformationssystem der Stadt Erlangen verfügbar.

Weitere Anfragen:

- In Bezug auf den Gedenkstein Kriegenbrunn kann mitgeteilt werden, dass die Unterlagen noch nicht vollständig sind. Sobald die fehlenden Unterlagen vorliegen, werden diese beim Stadtarchiv eingereicht. Der Ortsbeirat hat hier bereits Kontakt mit dem Archiv aufgenommen.
- Anwesende Bürger weisen darauf hin, dass in der Londoner Straße und Wallensteinstraße das Gras und das Gebüsch viel zu hoch sind. Dies verursacht Dreck und sollte durch die Stadt Erlangen entfernt werden.
- Am Spielplatz in Kriegenbrunn wurde ein Kirschbaum entfernt. Leider wurde der Stamm rund 10 Zentimeter über Bodenniveau entfernt. Dies hat sich zu einer gefährlichen Stolperfalle für die Kinder entwickelt. Hier sollte dringend nachgebessert werden.

gez.
Jens Schäfer
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer
Protokollführer